Gelder und das Sicherheitsvermögen sind mündelsicher und in möglichst flüssigen Werten anzulegen. Soweit dem Verbands langfristige aufgenommenen Gelder zur Verfügung stehen oder ihm zur Aufnahme langfristigen Kredits die Aufnahme einer Anleihe oder die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber staatlich genehmigt ist, ist er berechtigt, die dadurch flüssig gemachten Mittel durch seine Bankanstalt zur Gewährung langfristiger Kredite an seine Mitgliederverbände oder an sonstige Kommunalverbände der Provinz Schlesien zu verwenden. Jedes Verbandsmitglied hat das Recht, durch Kündigung aus dem Verbands auszuschcheiden. Der Austritt erfolgt mit dem Ende des auf die Kündigung folgenden Kalenderjahres. Die ausscheidenden Mitglieder haften für die bis zu ihrem Austritt vom Verbands eingegangenen Verpflichtungen, haben aber keinen Anspruch auf das Sicherheitsvermögen. Der Verband ist Mitglied des Deutschen Zentral-Giroverbandes und steht mit allen anderen Giroverbänden in Geschäftsverbindung.

Zahl der Mitglieder:

	Städte	Kreise	Landgemeinden	zusammen
1917	67	30	8	105
1918	94	40	13	147

4% Schlesische Kommunal-Anleihe vom 14.6. 1919. M. 50 000 000, hiervon begeben **Abteil. A** M. 30 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1/4., 1/10. Tilg.: Vom 1./4. 1920 ab durch Auslos. oder freihänd. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Sicherheit: Für die Sicherheit dieser mündelsicheren Anleihe haftet der Kommunale Giroverband u. die dem Verbands angeschlossenen Städte, Kreise u. Landgemeinden der Provinz Schlesien mit ihrem Vermögen u. ihrer Steuerkraft. Zahlst.: Breslau: Kommunale Girozentrale Schlesien, E. Heimann, G. von Pachaly's Enkel, Eichborn & Co., Bank für Handel u. Industrie Fil. Breslau vorm. Breslauer Disconto-Bank, Schlesische Handels-Bank A.-G., Schlesische landschaftliche Bank, Städtische Bank; Berlin: S. Bleichröder; Dresden: Gebr. Arnold; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Aufgelegt 15./7. 1919 zu 94%.

Bilanz am 31. Dez. 1918: Aktiva: Kassa 110 053, Zinsscheine 58 055, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken u. öffentl.-rechtlichen Kreditanstalten 427 813, Aussenstände: a) bei Sparkassen u. deren Verbänden 77 449 299, b) bei Kommunalverwalt. 118 213 225, c) sonst. 25 060, eig. Wertp. 15 799, Darlehen mit festen Laufzeiten 17 934 048, Anteil am Betriebskapital der Deutschen Girozentrale 800 000, Einricht. 1, Verschiedenes 9 321 782. — Passiva: Sicherheitsrücklagen 121 000, Sonder- do. 70 000, Guth. der Noten- u. Abrechn.-Banken 2 950 100, Verbindlichkeiten 214 721 178, do. sonst. (davon noch nicht angefordertes Betriebskapital für die Deutsche Girozentrale M. 640 000) 1 152 605, Verschiedenes 5 027 462, Reingewinn 312 790. Sa. M. 224 355 135.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. u. Provis. 486 053, Gewinn auf Wertp. 4593. — Ausgaben: Handl.-Unk. 166 308, Übertrag a. Sicherheitsvermögen 188, Abschreib. auf Inventar 6726, do. auf Baurechn.-Kto 4633, Reingewinn 312 790 (davon zum Sicherheitsvermögen 262 000, zum neugebildeten Beamten-Pens.-F. 30 000, do. Beamten-Unterstütz.-F. 20 000, Vortrag 790). Sa. M. 490 646.

Kur- und Neumärkisches Ritterschaftliches Kredit-Institut

in Berlin, Wilhelmplatz 6.

Errichtet: Am 14. Juni 1777. Das Institut gehört zum Verbands der Central-Landschaft für die Preussischen Staaten. Es gibt „alte“ und „neue“ Pfandbr.; die „alten“ Pfandbr. lauten zum Teil auf Tlr. Gold, wobei der Tlr. Gold = M. 3.40 ist, zum Teil auf Courant (1 Tlr. = M. 3); es gibt von den „alten“ Pfandbr. 3, 3 1/2 u. 4%, wovon aber nur die 3 1/2% Pfandbr. notiert werden; Stücke à Tlr. 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Dieselbe erfolgt nicht planmäßig, sondern nur auf Antrag derjenigen Grundbesitzer auf deren Güter Kur- u. Neumärk. Pfandbr. gewährt worden sind, u. zwar entweder durch Ankauf an der Börse oder durch Ausl. im Jan. oder Juli, wobei die Auszahlung 6 Monate später erfolgt. Von den „alten“ Pfandbr. sind noch in Umlauf Ende 1918: 4% in Tlr. Gold 14 600, in Tlr. Courant M. 44 850, 3 1/2% in Tlr. Gold 71 200, in Tlr. Courant M. 1 415 400, 3% in Tlr. Gold 2000, in Tlr. Courant M. 57 450. Kurs der 3 1/2% „alten“ Pfandbr. Ende 1890 bis 1918: 98, 99, 99.50, 100, 103, 101, 101.10, 100.80, 100.80, 96, 95, 99.40, 100, 101.20, 101.25, 100.50, 100, 96, 96, 98, 99.50, 99.50, 99, 96, 96*, —, 95, —, 95%^o. Notiert in Berlin.

Von „neuen“ Pfandbr. gibt es nur 3 1/2%; die Ausgabe von 3% Pfandbr. ist durch Allerh. E. v. 20./2. 1888 genehmigt, doch ist bisher noch keine Em. von 3% „neuen“ Pfandbr. erfolgt. Stücke à Tlr. 50, 100, 200, 500, 1000 = M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei den „alten“ Pfandbr. Von den „neuen“ Pfandbr. sind Ende 1918 in Umlauf 3 1/2% Pfandbr. M. 11 421 300. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse. Kurs der 3 1/2% „neuen“ Pfandbr. Ende 1890—1918: 96.70, 95, 98, 97.75, 102.50, 101.90, 101.10, 100.80, 100.80, 96, 95, 99.20, 100, 101.20, 100.75, 100.10, 97.90, 94, 94.25, 94.50, 94.25, 94.60, 92.25, 91.90, 93.90*, —, 94, —, 94%^o. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)